

Vor fünf Jahren

war die heutige herrliche St. Peters Kolonie noch eine Wildnis. Wir haben jedoch damals schon mit richtigem Blick vorausgesehen, was aus derselben werden würde und haben uns einen großen Complex

des allerbesten Landes

in derselben gesichert, welches wir jetzt den deutschen Katholiken zum Verkauf offerieren : : :

Kirchen und Pfarrschulen

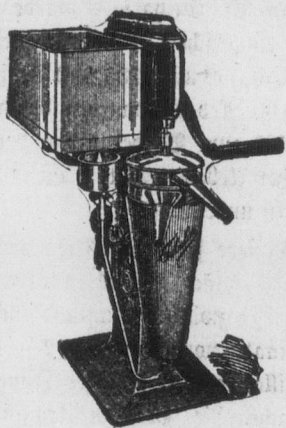
befinden sich überall im westlichen Teile der Kolonie, wo unsere Ländereien liegen. Der Ackerboden ist unübertroffen. Wir können getrost behaupten, daß unsere Ländereien vor keinem Teile des canadischen Westens übertroffen werden.

Um nähere Auskunft, Karten, Circulare u.s.w., wende man sich an unsern Stellvertreter, Herrn F. Heidgerken in Humboldt, Sask., oder direkt an unsere Hauptoffice in St. Cloud, Minn.

German American Land Co. Ltd.

St. Germain Str.

ST. CLOUD, Minn.



Rahm! Rahm!

Da jetzt die Zeit herannahet, in der Sie einen Rahm-Separator brauchen, machen wir hiermit bekannt, daß wir den „SHARPLESS“ Hand Separator unter den besten Garantien verkaufen zum Preise von

\$45.00 aufwärts

Ferner halten wir Groceries, Dry Goods, Schuhe, Hüte, Kappen, und sonst alles, was zum gewöhnlichen Hausbedarf notwendig ist. Um geneigten Zuspruch bittend

TEMBROCK & BRUNING

MUENSTER, SASKATCHEWAN

Wir ersuchen unsere Leser, jene Geschäftsleute und Firmen bei ihren Aufträgen und Einkäufen in erster Linie zu berücksichtigen, die in diesem Blatt anzeigen.

zen bereits stark eingesetzt. Die C.P.R. läßt eigene Excursionszüge für Landfischer vom Osten nach dem Westen gehen. Bis jetzt sind bereits an 4000 Ansiedler nach den westlichen Provinzen abgereist. Die meisten derselben sind Farmer aus den Provinzen Quebec und Ontario.

Der Passagierverkehr zwischen Europa und Canada nimmt in diesem Jahre so gewaltige Dimensionen an, daß die jetzt auf dieser Route fahrende Dampferflotte den Verkehr kaum bewältigen können wird; die Grand Trunk Bahn hat deshalb mit der White Star Linie in Liverpool Verhandlung angeknüpft und man hofft, daß diese Linie schon in naher Zeit einige ihrer Dampfer auf canadische Fahrt einstellen wird.

British Columbia.

Im Mahon Gebäude zu Victoria, in dem sich eine Anzahl von Läden befanden, brach ein Feuer aus und richtete an den Waren einen Schaden von \$85,000 an.

Als Garfield McDonald, Feuermann bei der C.P.R. seinen Körper zu weit über eine in der Fahrt befindliche Lokomotive hinausbergte, wurde sein Kopf an die Pfeiler einer Brücke, nahe bei Agassiz, geschlagen. Der Mann fiel in das Wasser und konnte nur als Leiche ans Ufer gebracht werden.

Peter Beregin, der Führer der canadischen Donkhoboren, weilt zur Zeit in British Columbia. Er beabsichtigt die Donkhoboren, denen es in Saskatchewan zu kalt ist, in der Nähe von Nelson, British Columbia, anzusiedeln, falls dort Land in genügender Menge zu haben ist.

Ausland.

Berlin. Die am 11. April zur Subskription ausgelegten Reichs- u. preussischen Staatsanleihen, im Gesamtbetrage von \$600,000,000 Mark, wurden mehrfach überzeichnet. Die Subskription des Auslandes blieb hinter den Erwartungen zurück. Schweizer und österreichische Bankiers zeichneten große Beträge, aber Belgien, Holland und die anderen europäischen Staaten blieben mit ihren Aufträgen sehr zurück.

Den Traditionen des Hohenzollern-Hauses folgend, welche von jedem Prinzen irgend eine Handfertigkeit verlangen, widmet Kronprinz Wilhelm sich gegenwärtig der Holzdreherei. Kürzlich überraschte er seinen Hofstaat durch die Anordnung, daß in einem seiner Schlafzimmer eine Drehbank aufgestellt werden solle, und neulich brachte er den Morgen damit zu, Stuhlfüße zu drehen. Er arbeitete in Hemdärmeln und forderte, als die elektrische Triebkraft ve sagte, einen Adjutanten auf, ihm beim Drehen zu helfen. Der Adjutant befand sich ebenfalls in Hemdärmeln und Kronprinz und Adjutant trieben abwechselnd die Maschine. — Kaiser Wilhelm ist ein Kunstschler, sein Vater war ein Buchbinder und sein Großvater ein Drechsler.

— Während des mit dem 31. März endenden Quartals wanderten 24,000

Personen aus Deutschland aus, gegen 103,589 während desselben Quartals des Vorjahres.

Riel, Preußen. Hier fand der Stapellauf des großen Panzerkreuzers „Blücher“ statt. Die Gräfin Blücher kaufte das Schiff durch Verschmelzen einer Flasche deutschen Schaumweines am Bug des Kreuzers. Die „Blücher“ wird der größte und stärkste Panzerkreuzer sein, der zur Zeit existiert. Sie hat ein Displacement von 15,000 Tonnen und erreicht eine Fahrgeschwindigkeit von mindestens 25 Knoten per Stunde. Ihre Besatzung wird aus 790 Offizieren und Mannschaften bestehen und sie wird zehn 11-zöllige Geschütze, sechs 6-zöllige und eine Batterie von 3½-zölligen Schnellfeuer-Geschützen als Bewaffnung führen. Die Gesamtkosten werden sich nach der Vollendung auf \$7,000,000 belaufen.

Hirschberg, Preußen. Eine eigenartige Operation hat der Hirschberger Chirurg Sanitätsrat Dr. Widdeldorff in seiner Privatklinik an einem aus Buzlau stammenden, noch nicht sechzehnjährigen Mädchen vorgenommen. Bei der Patientin hatte sich im Unterleibe am Magen eine große Geschwulst gebildet. Nach Öffnung der Geschwulst fand man darin, wie die „Schlesische Zeitung“ berichtet, 1,410 einzöllige Nägel, 160 krumm-gebogene Nadeln, 7 Nagelköpfe und 4 Glassplitter. Die Fremdkörper hatten ein Gesamtgewicht von zwei Pfund. Das Mädchen hat die Operation gut überstanden und auch sonst keinen weiteren Schaden an seiner Gesundheit genommen.

Dresden, Sachsen. Der König von Sachsen ist mit seiner jüngsten Tochter aus seiner früheren Ehe mit der jetzigen Mme. Toselli hier eingetroffen. Prinzessin Pia Monika wird nunmehr nur noch den Namen Prinzessin Anna führen und endgültig am Dresdener Hof verbleiben. Die königlichen Prinzessinnen führen dem mit seiner Tochter von Leipzig kommenden Monarchen bis Döbitz entgegen. Der Kronprinz und Prinz Friedrich von Sachsen waren in Dresden zum Empfang auf dem Bahnhof erschienen. Eine vieltausendköpfige Menge hatte sich eingefunden und bereitete mit Jubel- und Hurrarufen dem Herrscher und seinem jüngsten Kinde einen enthusiastischen Willkomm. Prinzessin Anna wurden zahllose Blumensträuße zugeworfen. König Friedrich August legte die heiterste Miene an den Tag und tat seiner Freude über die wiedergewonnene Tochter keinen Zwang an. In Leipzig hob er Prinzessin Anna auf dem Bahnhof am Coupéfenster hoch, um sie dem Publikum zu zeigen. — Die Mütter des Prinzchens, welche durch ihre kürzliche Heirat mit dem italienischen Pianisten Toselli wieder so viel von sich reden machte, trägt sich mit neuen Plänen. Aus Karlsruhe verlautet, daß eine befreundete Familie in Lindau von Frau Toselli telegraphisch benachrichtigt wurde, diese beabsichtige eine endgültige Scheidung, um sich darnach dauernd in Deutschland niederzulassen.

Wien, Österreich. Nicht weniger als 14, vielleicht sogar 16 deutsche Bundesfürsten werden, soweit bis jetzt als vor-